

15.06.2022

Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten

Verkehrsstudie Hochrhein-Bodensee

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	29.06.2022	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr nimmt die Verkehrsstudie Hochrhein-Bodensee des Regierungspräsidiums Freiburg zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die zur Bewertung und Durchführung der dort beschriebenen Maßnahmen notwendigen Abstimmungen mit anderen Behörden vorzunehmen.

Sachverhalt:

Unter Federführung des Regierungspräsidiums Freiburg und mit Beteiligung des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg, des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, sowie vielen weiteren Fachstellen in Deutschland und in der Schweiz wurde in den letzten Jahren die Verkehrsstudie Hochrhein-Bodensee erstellt und am 24.05.2022 veröffentlicht. Die Verkehrsstudie hat die aus dem – stetig wachsenden – grenzüberschreitenden Verkehren (Güter- und Personenverkehr) resultierenden Probleme ermittelt, bewertet und 30 Maßnahmenvorschläge erarbeitet – von Basel bis Konstanz. Die Studie benennt Maßnahmen hierbei für die durch den Grenzübertritt entstandenen verkehrlichen Überlastungssituationen – abseits der Grenzübergänge werden Vorschläge formuliert.

Grundlage für die Bewertung war eine exakte Analyse des Ist-Zustandes sowie ein grenzüberschreitendes Verkehrsmodell, welches im Rahmen der Studie zwischen der Schweiz und Deutschland durch Zusammenführung der jeweiligen nationalen Modelle aufgebaut und entwickelt wurde. Dies ermöglichte einen „koordinierten Blick über die gesamte Region“.

Die Aufnahme des Ist-Zustandes hat gezeigt, dass der LKW-Anteil der Grenzübertritte rund 15 % der gesamten Verkehrsmenge ausmacht – der Personen- und Lieferwagenverkehr damit maßgeblich ist für den fließenden Verkehr. Hingegen stellen die LKWs aufgrund der längeren Zollabfertigungszeiten Anforderungen an den Bedarf an Kontroll-, Stell- und Warteflächen.

Der Ist-Zustand wurde in das Verkehrsmodell eingespeist, welches vorliegende Modelle – beiderseits der Grenze – verknüpft und aktualisiert hat. Ausgangspunkt des Verkehrsmodells waren die Daten von 2015, die bis zum Jahre 2040 fortmodelliert wurden. Hier zeigen sich erhebliche weitere Zunahmen der Verkehrsnachfrage, besonders stark auch im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr. Zur Verteilung dieser Verkehrsnachfrage im Netz wurden für den Prognosenullfall sowie die Planfälle auch die in den Bedarfsplänen vorgesehenen Ausbaumaßnahmen berücksichtigt, insbesondere auch der Neubau der A 98 im Abschnitt 8 und 9 sowie Maßnahmen auf der schweizerischen Seite ein. Das Modell zeigt deutlich, dass es zu einer signifikanten Steigerung der Verkehrszahlen auf der gesamten Strecke kommen wird, was zu einer Zunahme der Wartezeiten an den Grenzübergängen führt. Der Verlagerungseffekt, der durch die Weiterführung der A 98 kommen wird, entlastet zwar Grenzübergänge wie Bad Säckingen und Laufenburg vom Güterverkehr, führt jedoch zu einer zusätzlichen Verschärfung am Grenzübergang Waldshut.

Die Maßnahmenvorschläge, die im Anschluss erarbeitet wurden, sind hierbei vielschichtig: Neubau oder Ersatz von Grenzübergängen, lokale Vorbereitung der Verzollung, Zuflussdosierung, Bau von zusätzlichen Fahrstreifen im Zu- oder Nachlauf der Grenzübergänge, Bau von Stellplätzen am Grenzübergang oder in dessen Zulauf und Nachlauf, Trennung der verschiedenen LKW-Kategorien (Verzoller, Transit, Leerfahrten) und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung der LKW-Wartezeiten.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wurden jeweils am Modell geprüft und positive Handlungsoptionen weiter geprüft.

Für den Landkreis Waldshut werden insgesamt 12 Maßnahmen vorgeschlagen. Im Detail sind es:

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Bad Säckingen: | Zusätzlicher Fahrstreifen im Zulauf Zoll |
| 2. Bad Säckingen: | Zusätzlicher Grenzübergang bei Sisseln |
| 3. Laufenburg: | Schaffung von Parkraum für LKW im Zollbereich |
| 4. Waldshut: | Ableitung der LKW auf Parkplatz im Zulauf Zoll |
| 5. Waldshut: | Schaffung von Parkraum für LKW im Nachlauf Zoll |
| 6. Waldshut: | Zusätzlicher Fahrstreifen im Zulauf zum Zoll |
| 7. Waldshut: | Ersatzneubau des Grenzübergangs in neuer Lage |
| 8. Waldshut: | Organisatorische Trennung von Transit und Verzollung |
| 9. Lottstetten: | Schaffung von Parkraum für LKW im Zollbereich |
| 10. Jestetten: | Schaffung von Parkraum für LKW im Zollbereich |
| 11. Klettgau: | Schaffung von Parkraum für LKW im Zollbereich |
| 12. Stühlingen: | Schaffung von Parkraum für LKW im Zollbereich |

Die Studie fokussiert auf Straßenbaumaßnahmen für den PKW- und LKW-Verkehr. Berücksichtigt wurden Verlagerungen von Güterverkehren auf die Schiene. Nicht näher betrachtet wurden Verlagerungsszenarien im Personenverkehr auf dem Umweltverbund, da dies nicht dem Kernauftrag der Studie entsprach. Sie liefert jedoch Hinweise, wo durch Entzerrung heutiger Engpässe Spielräume für verbesserte ÖV-Verbindungen entstehen können. Die müsse jedoch in separaten Untersuchungen betrachtet werden.

In einem ersten Schritt müssen nun diejenigen Maßnahmen identifiziert werden, die für den Landkreis Waldshut den stärksten Nutzen bringen und gleichzeitig am schnellsten und kostengünstigsten realisiert werden können. Hierzu wird die Verwaltung, gemeinsam mit dem Regionalverband Hochrhein Bodensee auf alle betroffenen Stellen zugehen und das weitere Vorgehen für die Vorhaben abstimmen.

Dr. Martin Kistler
Landrat